

Bericht über die Veranstaltung von dialog eV, Regionalgruppe Köln/Bonn, am 30.11.2004 in der Universität zu Köln.

Zu ihrer mittlerweile zweiten Veranstaltung lud die „dialog e.V., Regionalgruppe Köln-Bonn“ am Dienstag, den 30.11.2004 um 18.30 Uhr, die interessierte Öffentlichkeit in den Neuen Senatssaal der Universität zu Köln ein. Lautete der Titel der ersten Veranstaltung Ende Juni noch „Rußlands Wirtschaft im Aufwind- Chancen nordrhein-westphälischer Unternehmen“, so stand diesmal vielmehr das Studieren in Rußland im Mittelpunkt. In Zusammenarbeit und mit Unterstützung des „go east“-Programmes des DAAD konnte Jörg Müller, Vorsitzender der „dialog e.V.- Regionalgruppe Köln-Bonn“, in den repräsentativen Räumlichkeiten ca. 50 Gäste und drei Referenten begrüßen, die die sich in Rußland für Studenten bietenden Möglichkeiten, Erfahrungen und Perspektiven näher beleuchteten.

Am Anfang informierte Jörg Müller über „dialog e.V.“ und ihre Entstehung, Ziele und Zukunftsperspektiven. Ziel des im Dezember 1998 **in Tübingen** gegründeten Vereins ist die Förderung des Dialogs zwischen deutschen und russischen Ökonomen in Wissenschaft und Wirtschaft. Insbesondere junge russische und deutsche Führungskräfte sollen die Möglichkeit erhalten, zu Studienzeiten und in der Anfangsphase ihres Berufslebens miteinander und mit erfahrenen Experten aus Unternehmen und Institutionen in Kontakt zu kommen. Der Verein will dazu beitragen, das Verständnis der Aufgaben beim Aufbau demokratisch legitimer, marktwirtschaftlich orientierter Gesellschaften zu vertiefen. Langfristig soll ein Netzwerk von Ökonomen an Hochschulen, in Unternehmen und Verbänden entstehen, das den Austausch zwischen Partnerländern um eine nichtstaatliche Ebene ergänzt.

dialog e.V. wurde im Dezember 2000 im Rahmen des Deutsch-Russischen Forums mit dem 1. Preis in der Kategorie Nachwuchs- und Praktikantenförderung ausgezeichnet und hat ungefähr 200 Mitglieder, verteilt auf Regionalgruppen in Deutschland (Tübingen, Köln-Bonn, Berlin, Chemnitz) und in Rußland (Moskau, Jekaterinburg, Tomsk). In Köln-Bonn gibt es 20 aktive Mitglieder und ebensoviele Interessenten.

Eines der Mitglieder von der Regionalgruppe Köln-Bonn, Martin Krauss, referierte im Anschluß über seine Erfahrungen an der Wolgograder Universität, die er im Jahr 1995 sammeln konnte. An Hand von Dias zeigte er, wie man damals unter zum Teil widrigen Umständen zurecht kommen mußte und welche bleibenden Erinnerungen haften geblieben sind.

Dem schloß sich Herr Johannes Müller von der Deutschen Assoziation der Absolventen und Freunde der Moskauer Lomonossow-Universität an, an der er vor einigen Jahren im Rahmen eines Auslandsstudiums acht Monate lang studieren konnte. Die Deutsche Assoziation der Absolventen und Freunde der Moskauer Lomonossow-Universität (DAMU) ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein. Sie wurde 1990 gegründet. Zu den Mitgliedern zählen neben deutschen und russischen Absolventen der Moskauer Staatlichen M.W. Lomonossow-Universität auch andere Menschen, die an lebendigen Kontakten mit Rußland auf den Gebieten Wissenschaft, Bildung und Kultur interessiert sind (ca. 180 individuelle und 8 Fördermitglieder).

Nach einer kurzen geschichtlichen Übersicht von den Anfängen bis heute konnte auch er über einige Anekdoten aus der Studienzeiten berichten und so wie sein Vorredner ein Studium in Rußland empfehlen.

Konkrete Hilfestellung für Studenten, die das „Wagnis“ Studium in Rußland angehen wollen lieferte Herr Dr. Holger Finken, Referatsleiter für Rußland und Weißrusland beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) e.V.

Der DAAD als eine gemeinsame Einrichtung der deutschen Hochschulen fördert die internationalen Beziehungen der deutschen Hochschulen mit dem Ausland durch den Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern und durch internationale Programme und Projekte und unterhält ein weltweites Netzwerk von Büros, Dozenten und Alumnivereinigungen und bietet Informationen und Beratung vor Ort (Moskau, Novosibirsk, St.Petersburg u.a.).

Konkret für Rußland gibt es zwei Möglichkeiten der Unterstützung: Das Programm „go east“ sowie der normale Weg der Bewerbung für ein Stipendium.

Aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung startete der DAAD im Frühjahr 2002 die Initiative "Go East". Ziel dieser Initiative ist es, den akademischen Austausch mit den Ländern Mittel-, Südost- und Osteuropas sowie den Ländern der GUS zu fördern und so das bisherige Ungleichgewicht im akademischen Austausch mit der Region abzubauen. Hier ist zu beachten, daß bei diesem Programm die Wahl der Hochschule vor Ort schon vorgeschrieben ist- die freie Wahl der Hochschule besteht nur bei der normalen Förderung.

Rußland ist neben Slawisten und Studierende der Osteuropäischen Geschichte besonders interessant Wirtschaftswissenschaftler und Juristen, aber auch für Raumfahrttechniker. Selbstverständlich kann auch jedes andere Fach studiert werden- entsprechende Russischsprachkenntnisse vorausgesetzt.

Den Abschluß des formellen Teils machte ein dreiminütiger Fernsehkurzbericht über junge deutsche Studenten, die mit dem „go east“ Programm die Möglichkeit erhielten im sibirischen Tomsk zu studieren.

Beim anschließenden Empfang standen bei Sekt, Kaviar und Piroggen die einzelnen Referenten und Mitglieder von der „dialog e.V. Regionalgruppe Köln-Bonn“ für Fragen zur Verfügung.